

Wir stellen Ihnen vor: Dietmar Erhard Neuer Jugendleiter des SV Hohenfurch..



- Dietmar Erhard
- geboren in Schongau
- 38 Jahre
- verheiratet, eine Tochter
- wohnhaft in Hohenfurch, im Elternhaus

- Eltern:
Waltraud und Walter Erhard

- Schulische Ausbildung:
Hauptschule mit Qualifiziertem Hauptschulabschluss
- Berufliche Ausbildung:
Berufskraftfahrer
- derzeit beschäftigt bei UPM:
Pforte und Bote

Sportliche Laufbahn:

Zeitnahme beim Eishockey (Jugend und Senioren)

Im Verein:

Eishockeyspieler beim SVH in der Jugend (Natureisliga)

Größter Erfolg als Spieler:

der Gewinn der Bayerischen Natureis-Meisterschaft in Füssen 1986/87

Schiedsrichterkarriere:

- von 1990-1997 Schiedsrichter beim Landesverband (BEV)
- von 1997-2009 Schiedsrichter beim DEB, Linesman in der Oberliga
- insgesamt 1.020 Spiele geleitet

Großes Vorbild:

war Onkel Martin

Größtes Hobby:

ist nach wie vor der Eissport und in erster Linie Eishockey

-----Seitenumbruch-----

Der Sportler-Ball war wieder ein voller Erfolg. Tolle Einlagen, super Band.....

Gut 200 zahlende Ballbesucher wurden registriert. Im Eingangsbereich herrschte Chaos, viele wollten noch auf den Ball, aber es war genagelt voll. Kurz nach 22.00 Uhr entschloss man sich die Bar zu öffnen, um die Leute nicht wieder wegschicken

zu müssen. Schon im Vorverkauf hat sich angedeutet, dass der Ball ausverkauft sein wird.



Nur wenige Minuten nach 20:00 Uhr eröffnete die Walter-Autsch-Band aus Beuerberg den Abend. Walter Autsch ist Berufsmusiker und betreibt eine Musikschule. Derzeit ist er in ganz Deutschland mit einem Musical unterwegs, am Samstag kam er von Karlsruhe. Die Band war ein Glücksgriff, denn sie spielte flott auf und ihr Repertoire ging von Rock, über Blues, Folklore und natürlich den guten, alten, deutschen Schlager. Nach zwei Tanzrunden begrüßte Vorstand Josef Epple die zahlreich erschienenen Gäste, u.a. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang, sowie mehrere anwesende Vereinsvorstände und Abteilungsleiter.



Er verwies darauf, dass Kurt Müller wieder den Ball organisiert hat und durch das Programm führt.



-----Seitenumbruch-----

Erster Höhepunkt war der Auftritt des Faschingsclubs mit dem Prinzenpaar, der Garde und dem Elferrat. FC-Vorstand Stefan Lukats organisierte noch kurz den Aufbau und dann ging's los. Das Prinzenpaar nahm sich dann einige Herren vom Sportverein zur Brust, so manche Gegebenheit oder Schandtat wurde humorvoll vorgetragen. Die Prinzessin und der Prinz waren optisch und akustisch sehr ansprechend und von der anfänglichen Nervosität abgesehen, sehr souverän. Die Prinzengarde war wieder einmal ein Highlight, tänzerisch perfekt und wie ein Ballbesucher treffend formulierte:

„Lauter schöne Mädla, guat gwachsen, mit nette G'sichtla“. Schon früh am Abend wurden die ersten Zugaben vom begeisterten Publikum gefordert und sie wurden natürlich nicht enttäuscht.

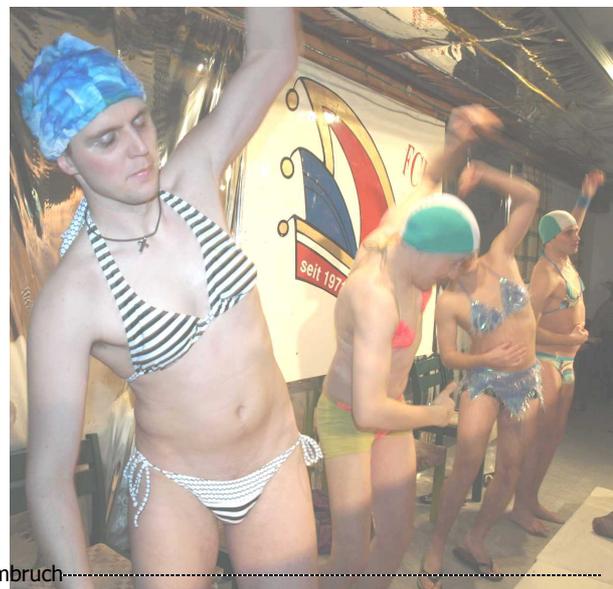


Nächster Höhepunkt war Jürgen Fischer als „Prinz Kikeriki“ oder „Kalli der Hühnerdieb“. Er brachte es knallhart und so mancher wurde kräftig durch den Kakao gezogen. Wie das Original „Kalli Linderini“ vergaß er es nicht, sich auf die Krücke aufzustützen. Der Auftritt war absolut fernsehreif, trotz kurzer Vorbereitung, er ist der Meister der Improvisation.

Der Beifall wollte kein Ende nehmen, doch in der Kürze der Zeit schaffte er es nicht mehr, ein paar Zugaben einzustudieren. Mit einem kräftigen „Schönau“ wurde Jürgen Fischer verabschiedet.

Nach einigen Tanzrunden, die Tanzfläche war meist gerammelt voll, folgte mit den „Back to the Fiftiens“ der nächste Auftritt. Die Mädchen aus Schwabbruck waren voll motiviert und mit einer Riesenfreude dabei, bis die Technik streikte. Entweder waren auf der CD Kratzer oder das Abspielgerät streikte. Trotz dieser Widrigkeit war es ein gelungener Auftritt und die Mädchen wurden mit viel Applaus bedacht.

Gegen 23:20 Uhr kam dann das „Synchronschwimmerteam“ der SVH-Fußballer mit Robert Knopp, Manni Kölbl, Mathias Leibnitz und Matthias Zeidlmaier.



-----Seitenumbruch-----

Schon beim Einmarsch zeigten alle vier komödiantisches Talent und was sie dann geboten haben, war schlichtweg überragend. Männer im Bikini sind halt immer wieder sehenswert. Für den tollen Auftritt und einigen Zugaben bekamen sie tosenden Beifall, den sie sich aber auch reichlich verdient hatten.





Einige Minuten nach Mitternacht folgte der Show-Tanz der Garde. Nahezu perfekt waren die tänzerischen Darbietungen, die Begeisterung kannte keine Grenzen und die Stimmung war phänomenal. Wenn man bedenkt, was diese Mädchen leisten, sie machen es ja nicht professionell, sondern nur hobbymäßig und opfern dafür einen Großteil ihrer Freizeit.

Im Saal war es mittlerweile sehr warm geworden und den Gardemädchen liefen mehrere Schweißperlen von der Stirn. Kein Wunder, denn der Saal ist relativ niedrig. Bandleader Walter Autsch meinte „eine so tolle Gruppe hat er lange nicht mehr gesehen“. Er und seine Musikerkollegen kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.

Der Faschingclub und Präsident Stefan Lukats wurden mit einem donnernden „Schönau“ verabschiedet und der offizielle Teil war somit beendet.

Bis 2.00 Uhr spielte die Band munter auf und viele „Tanz-Verrückte“ tummelten sich auf der Piste. In der Bar war mittlerweile „der Kampf um die Plätze“ ausgebrochen. Sie war total überfüllt und die Luft war zum Schneiden. Ein Rauchverbot ist überlegenswert.

Die Bar wurde von den Fußballern und den Eishockeycracks des SVH in eine kleine Disco verwandelt und hier tobte noch für einige Stunden der Bär.

Erwähnenswert ist noch, dass das Organisationsteam mit Kurt Müller, Monika Klieber, Michael Stemmler und Muchl Kees sehr gute Arbeit geleistet hat. Bestens unterstützt wurden sie dabei von Robert Burghardt und Markus Hefele an der Kasse.

Der Sportlerball war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung, der Verein hat sich in der Öffentlichkeit bestens präsentiert.

